

Sieber Sieger im Schongang

RALLYE Daniel Sieber gewann in Var (F) die Clio R3 Swiss Trophy, während Burri nicht auf Touren kam. Viel härter musste Laurent Reuche um den Titel im französischen Peugeot-Cup kämpfen.

JÜRGEN KAUFMANN

Bei der Streckenbesichtigung machte Daniel Sieber die vier Wochen erlittene Rückenverletzung noch arg zu schaffen. Einmal im Rennsitz seines Renault Clio R3 festgezurrt, verspürte der Zürcher aber kaum noch Schmerzen. Dass Sieber weit weniger angriff fuhr als üblich, hatte jedoch weniger mit den Nachwirkungen seines heftigen Abflugs bei der Rallye du Valais zu tun als mit der Ausgangslage beim Schweizer Renault-Finale. Angesichts seines beträchtlichen Punktevorsprungs musste er nämlich bloss bei zwei der elf Sonderprüfungen die beste Schliessend hatte ihm auch der zweite Platz hinter Michael Burri zum Trophy-Gesamtsieg gereicht.

ZURÜCKHALTUNG Der junge Jurassier kam auf dem anspruchsvollen Parcours rund um St-Maxime an der Côte d'Azur allerdings auf

keinen grünen Zweig, und so konnte Sieber den ersten Teil der Aufgabe schon ganz zu Beginn abhaken. Und als mit Didier Postizzi der dritte Schweizer im grossen Clio-Feld bald mit verbogener Hinterachse die Waffen strecken musste, brauchte Sieber nur noch ins Ziel zu kommen.

«So wenig Gas geben wie hier habe ich noch nie, doch ich wollte diesen Titel keinesfalls erneut durch Fehler aufs Spiel setzen. Daher nahm ich in Kauf, gegen ausländische Clio-Piloten alt auszusehen, die ich vor einem Monat im Wallis zuerst klar distanziert hatte», rechtfertigte Fahrweise. Trotzdem fiel sein Gegner Burri am zweiten Tag sogar noch weit mehr ins Hintertreffen, denn nach einem Reifenschaden streifte der Wagenheber, und so verstrichen für den Radwechsel über sieben Minuten.

In der Twingo-Trophy hatten ebenfalls drei Schwei-

Daniel Sieber und Christian Weber riskierten bei den nass-kalten Verhältnissen nichts, was den Titelgewinn gefährden könnte.
Foto: Jörg Kaufmann



Laurent Reuche gab mit dem Peugeot 207 RC alles.

zer den weiten Weg nach Südfrankreich angetreten. Allerdings erklärte Klassenleader Mauro Rusconi nach der Benue Beifahrerin des Tessiners mit ihrer Aufgabe offensichtlich überfordert war. Von den beiden Twingo-R1-Piloten verlor Michael Droz zu erst entscheidend Terrain, da er über keine Zusatzscheinwerfer verfügte, was sich bei der früh einsetzenden Dämmerung als klares Handicap

erwies. Markenkollege Ludovic Buono bekundete indes später mehrfach Probleme mit der Schaltung, so trotz dem die Nase vorn hatte.

SIEG UND TITEL Klar die beste Schweizer Leistung bei der von 205 Teams in Angriff genommenen und von nur 114 beendeten Rallye du Var bot Laurent Reuche. Zwar reiste der Neuenburger als Leader des französischen Peu-

geot-Cups (Volant 207 Peugeot) ans Mittelmeer, seine beiden Verfolger Germain Bonnefis und Pierre Marché und zudem hatte Reuche hier im Vorjahr beim Kampf um einen Podestplatz seinen 207 RC nachhaltig demoliert.

Obschon in erster Linie ein Schotterspezialist, gab er sich allerdings diesmal bei ausgesprochen schwierigen Verhältnissen keine Blöße

und setzte seine Gegner von Anfang an derart unter Druck, dass ihnen prompt Fehler unterliefen. So konnte er am verregneten Sonntagmorgen auf der dritten Etappe etwas defensiver agieren, ohne dass sein zweiter Vortreffer in dieser Saison und der Gesamtsieg in Gefahr waren.

Einmal mehr glücklos kämpfte dagegen Olivier Gillet beim gleichzeitig stattfindenden FIA-Historic-Event. Am zweiten Tag blieb der Alfa Romeo GTV6 mit einem Antriebsdefekt stehen.

AUSLÄNDER DÜRFEN 2011 PUNKTEN

ZUKUNFT Die beiden Rallye-Markenpokale von Renault Schweiz werden 2011 wiederum aus fünf Läufen bestehen. Der Saisonauftakt erfolgt beim Critérium Jurassien (29./30. April), danach stehen die Rallye du Chablais (27./28. Mai), die Ronde del Ticino (24./25. Juni), die Rallye du Mont-Blanc in Frankreich (2. bis 4. September) und die «Valais» am letzten Oktober-Wochenende auf dem Programm. Bei den Clio werden künftig auch ausländische Lizenznehmer für die Punktevergabe berücksichtigt. Die Twingo-Trophy wird hingegen nur noch für die seriennahen R1-Modelle ausgeschrieben. **PW**

RESULTATE

RALLYE DU VAR (F)

Letzter Lauf zur französischen Rallye-Meisterschaft und zur Clio R3 und Twingo R1/R2 Pirelli Swiss Trophy; 3 Etappen über 671,62 km mit 11 SP (= 232,31 km); Start und Ziel in St-Maxime; 205 Teams gestartet, 114 im Ziel; 26. bis 28. November 2010.
1. Robert/Duval (F), Peugeot 307 WRC, 2h 30'19,4; 2. Bouffier/Pansier (F), 2' 33,7; 3. Sarrazin/Renuzzi (F), beide Peugeot 207 S2000, 3'01,0; 4. Kubica/Gerber (PL), Re-

nault Clio S1600, 3'29,9; 5. Ogier/Ingrassia (F), Citroën DS3 R3, 7'03,1; ferner: 8. Abbring/Mombaerts (NL), Renault Clio R3, 11'23,6 (Clio-Euro-Trophy); 21. Reuche/Schöni, Peugeot 207 RC, 16'14,1; 39. Sieber/Weber, 21'16,1 (Clio-Clio-Trophy); 51. Burri/Rey, beide Renault Clio R3, 28'00,9 (2. CH-Clio-Trophy); 84. Spart/Rey, Peugeot 207 RC, 42'53,3; 89. Droz/Volluz, Renault Twingo R1, 43'46,1 (1. CH-Twingo-Trophy).
Leader: Robert SP1-11
SP-Bestzeiten: Robert und Tirabassi je 4; Kubica 3.
Endstand Clio R3-Trophy: 1. Sieber/Weber, 324 Punkte; 2. Burri/Rey, 306; 3. Ritter/Hausser, 189; 4. Carron/Revaz, 143; 5. Postizzi/Moulin+Annen, 121; 6. Russo/Buchard, 111; 7. Rossoz/Rossoz+Biseli, 96; 8. Ballinari/Pinanca, 67; 9. Drovier/Racine, 53; 10. Salomon/Vuillaume, 47
Endstand CH-Twingo R1/R2-Trophy: 1. Droz/Volluz+(R1), 260; 2. Rusconi/Trapletti (R2), 183; 3. Buono/Villars, 117 (R1); 4. Dubey/Lamon (R1), 81.



Sportchef Hefti mit Sieber (r.) und Co Weber.

Kubica lernt schnell

ENTSCHEIDUNGEN Gesamtsieger des französischen Rallye-Finallaufs wurde Cédric Robert, der mit seinem älteren Peugeot 307 WRC leistungsmässig im Vorteil war und vom Start bis ins Ziel führte. Der Titel geht jedoch an Bryan Bouffier, der mit Schützenhilfe von Werksfahrer Stéphane Sarrazin (beide Peugeot 207 S2000), den ein Reifenschaden einmal viel Zeit kostete, den zweiten Gesamtrang erzielte. Für Bouffier der erste Titel in der Heimat, nachdem ihm dies schon in Polen gelungen war.

Mann des letzten Tages war jedoch Robert Kubica. Der Renault-F1-Pilot realisierte mit seinem unterlegenen privaten Clio S1600 auf den letzten drei Sonderprüfungen fantastische Bestzeiten und kam nur 29 s hinter Sarrazin als

Vierter ins Ziel. «Das hat enorm viel Spass gemacht. Ein Jahr nach meiner Erfahrung bei dieser Rallye haben wir grosse Fortschritte gemacht und vor allem den Auftrieb verbessert. Ich bin mit meiner Leistung wirklich zufrieden.»

Schnellster der vielen französischen Clio-R3-Piloten war Emmanuel Guigou. Ein Reifenschaden kostete ihn in der letzten SP fünf Minuten, was ihn vom fünften auf den neunten Platz zurückwarf. So gewann Citroën-Werksfahrer Sébastien Ogier im neuen DS3 R3T (mit welchen der Belgier Thierry Neuville im Wallis Gesamtdritter wurde) die Gruppe R3 und der Niederländer Kevin Abbring die interne Clio-Wertung sowie die R3-Eurotrophy. **AR**

Interswiss-Trophy 2010: Rohr machts vor

MEISTERERHRUNG Rund 70 Personen wohnten dem Abschlussabend der Interswiss-Trophy in Malters bei. Die IS-Tourenwagen gehören zu den Highlights bei Schweizer Rennen, und mit Christoph Zwahlen gewann sogar ein Mitglied die Slalom-SM. Neben dem Kampf um Siege und gute Platzierungen kommt auch die Kameradschaft nie zu kurz, was an diesem Abend spür- und hörbar war. Solidarität und Freude am Motorsport haben in der IS-Trophy einen grossen Stellenwert.

Speziellen Dank erhielten die Sponsoren Wolf Power, Horag und Joseph Koch AG, die ACS-Sektion Mitte sowie die Garagen Ehrbar, Zwahlen, Steiner, Touring Malters und Felweg. Ohne ihre Unterstützung wäre die Durchführung dieser Meisterschaft undenkbar. Jeder Klassierte erhielt ein Kuvert mit einem Geldbetrag, der sich nicht zuletzt nach der Anzahl der Teilnahmen richtet. Horag-Chef Markus Hotz verlor zudem zwölf Gutscheine im Wert von je 100 Franken.

Sieger der Interswiss-Trophy 2010 wurde Werner Rohr aus Reitnau mit seinem Toyota Corolla AER6 vor den beiden Opel-Kadett-Piloten Armin Banz und Danny Krieg. Bei zehn Klassierungen in den zwölf Rennen musste er sich nur in Oberhallau seinem Kollegen Christoph Mattmüller (VW Scirocco) geschlagen geben. Die meisten Punkte mit einem Zweiventiler sammelte Ruedi Schmid mit seinem VW Golf als Sechster. Mehr erfährt man online unter www.interswiss-trophy.ch. **HO/PW**



Krieg, Rohr und Banz (v. l.). Foto: DR46.com